

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Banerrentend“

Hallesches Tagesblatt.
Wochensatz 50 Hlg. monatlich (rest und Baner.
Mit Anhang der „Halleschen Sonntagsblätter“ monatlich
10 Hlg. mehr.

Hallesche Neuzeit-Verlagsanstalt.
Verantwortliche Redakteur:
Wilhelm Kaste (Halle), Telegramm-Adress: Kaste
Telephon 343 (Halle), Leipzig, Querstr. 10.

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten.

Neueste Ereignisse.

In dem Befinden des Großherzogs von Luxemburg ist eine letzte Besserung eingetreten.
Die Subjektionsmission des Reichstags hat die Kammerabstimm-Vorlage angenommen.

Was in der Welt vorgeht.

Das größte Ereignis der Woche für uns in Deutschland war ein Nicht-Ereignis. Der „rote Sonntag“ war kein roter Sonntag; die Befürchtungen, erwartete, vielleicht gar von vielen und seinen gewöhnlichen Strömung frei ausgeblieben.
Die Welt befindet sich, verdammt und gestört worden sind, sondern auch für die Gegenwart, für die Bürgerliche Welt sowohl wie für die große Partei, die sie regieren, folgen zu lassen, zu können, vielfach, und zu einem großen Teile ganz neu, nur zu wollen sich einbilden.
Das das Bedenken an dem ruhigen Verlauf nur der Disziplin der Sozialdemokratie und nur der institutionenmäßig wohlgeordneten Haltung der Partei gescheitert sei, wegen nur zu betonen.
Die Disziplin allein wäre ganz genug nicht ausgeübt, über die wohlwollende Partei hätten sich die Wähler hinweggesetzt, wenn diese nicht ganz genau gewahrt hätten, daß in unersprechlicher Weise gegen sie umhüllert worden ist, und daß sie bei Strafen nicht ganz fälschlich zu Schaden gekommen wären.
Es haben Disziplin, geistliche Zucht der Partei und die energiegelassen Vorlesungen plündern dazu beigetragen, daß am roten Sonntag nicht nur geteilt worden und alles ganz außerordentlich ruhig verlaufen ist.
Es ist darum umgekehrt, und zwar vor allem auch umfang, nachdrücklich für die betreffenden Maßnahmen als zu umfassend zu sprechen und von „Ueber-treibung“ und allzu großer Nervosität zu sprechen.

Nach dem Sonntag's-Nicht-Interesse haben Reichsboten, Landboten und Herren sich wieder ruhig ihrer gewöhnlichen Tätigkeit hingeben können.
Das wichtigste Ereignis auf diesem Gebiete war die Abweisung der Brauereier-Vorlage der Regierung in der Kommission mit Einstimmigkeit.
Danach wird der Schachferreir wohl jede Hoffnung auf seinen nächsten Wiederbesuch aufgegeben haben.
Aber etwas will ihm wenigstens die Kommission, allerdings nur mit der knappen Majorität von 15 gegen 12 Stimmen, doch gönnen; es fragt sich nur, ob das Klement sich dem Kommissionsvorsitz ausliefern wird; daß der Schachferreir schließlich nehmen wird, was er be-

Gräfin Juliana.

Roman von E. W. Zell.

Maly hatte sich inzwischen etwas erholt und bestieg den Wagen mit Hilfe der Freunde.
Dann kam sie sofort wieder mit gleichem Augen zurück, nicht aus neue ohnmächtig, sondern mit niederstem Hirn die wilden, verunsicherten Gedanken wälzend.
Daf Egon, ihr Vetter, ihr Onkel, ihr Vater, ein Rittermeister Graf Wulow sei und daß — ihr Kind nie einen ertlichen Namen tragen werde.
Echon war es zehn Uhr am Vormittag des folgenden Tages, und noch immer blieben alle Fenster der eleganten Wohnung, welche Graf Wulow inne hatte, dich verhällt.
Kein Wunder für die Eingeweihten — wußte man doch, daß gelten logisch nach dem Nennen im Kasino eines Garderegiments ein großartiges Essen stattgefunden, das natürlich Rittermeister Wulow, der Sieger und Held des heutigen Tages, in befannt plendrier Weise gegeben hatte.
Und da bekanntermaßen nach jedem guten Essen zur besseren Verdauung ein kleines Spielchen im Kasino aufgelegt wurde, so war es selbstverständlich, daß verglichen feste bis in die nächsten Morgen hineinbauerten, und die Teilnehmer derselben sich mit jeder schmerzlichen Kopfe der stahlenden Sonnenstrahlen — besonders, wenn die Sonne so unverzüglich früh aufging, wie im Mai — zur Ruhe begaben.
Da war es denn freilich kein Wunder, wenn man sich in den Mittag hinein schief.
Bei jedem Nennen hatten die sich daran Beteiligten ein ohnedies Urtat auf einige Tage, und es wäre somit eigentlich kein Grund für Graf Wulow's Diener vorhanden gewesen, seit daß ihr jede Verleumdung hinsichtlich ins Schlafzimmer jenes Herrn hineinzuippen, ob derselbe denn noch immer nicht erwacht sei, wenn nicht heute etwas ganz Besonderes vorgefallen hätte.
Dieses ganz Besondere aber war, daß gestern mit dem Abendzuge ganz unermutet der alte Graf nebst Gemahlin

kommen kann, bejweifen wir weniger.
Der Reichstag hat am ersten Schwernstige auch über den Toleranzantrag des Zentrums befaßt.
Er ist zwar mit der Beratung nicht zu Ende gelangt, aber die Antragsteller werden schon gemerkt haben, daß die Zentrums-Toleranz außerhalb des Zentrums wenig Glauben und Anklang findet, außer bis zu einem gewissen Grade bei den unglücklichen Sozialdemokraten, die denn doch etwas seltsame Bundesgenossen für die Zentrumsmänner sind.
Das Abgeordnetenhause hat sich auf eine Woche vertagt.
Wie es heißt, soll es nicht so bald mit der in der Thronrede in Aussicht gestellten Vorlage über Abänderung innerer allgütigen Kandidatwahlrechte befaßt werden.
Da man daraus schließen darf, daß eine gründlichere, der nicht bloß von Sozialdemokraten geäußerten entsprechenden Wahlrechtsreform in Aussicht steht?
Im Herrenhause hat Fürst Bismarck kürzere Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie abgelehnt.

Die Marokko-Konferenz hat eine Frage, diejenige betreffend den Waffenstillstand erledigt.
Man ist mit ihr sogar sehr schnell fertig geworden.
Freilich liegen die eigentlichen Schwierigkeiten auf einem ganz anderen Gebiete.
Die Polyzentrierung dürfte die heftigste Frage sein.
Weder die Marokkaner noch namentlich die deutschen Delegierten werden Frankreich allgütigen Einfluß einräumen wollen.
In Spanien hat die Revolution ankündend ihre Energie ganz verloren, wenn auch die Zustände im ganzen Reich, selbst in Bietrsburg, weit entfernt von Ordnung sind.
Trotzdem und deswegen geht die Regierung mit äußerster Entzogen gegen die in ihre Gewalt geratenen Revolutionäre vor.
So sind in dem kleinen bairischen Städtchen Heilbrunn 45 freigeblieben erschossen worden.
Es heißt aber zu München, daß auf diese Weise die Revolution vielfach befeigt, dabei die Anarchie und der Terrorismus zu einem fürchterlichen Leben nachgerufen werden.

In Oesterreich-Ungarn ist in letzter Woche zu den zahlreichen inneren Konflikten nunmehr auch der Zollkrieg gegen Serbien hinzugekommen.
Die von Serbien mit Bulgarien abgezeichnete Zollkonvention hat insofern den Widerspruch mit Oesterreich-Ungarn als auch mit der Zolllei zur Folge gehabt.
In England haben die Liberalen ihren ganz ungenügend glückseligen Siegeszug fortgesetzt.
Dies beweist zunächst, wie wenig Chamberlain's Verwunderungen und Jähzornigkeit bei der ungeheuren Majorität des britischen Volkes Anklang finden.

Frankreich's Konflikt mit Venezuela ist bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen geblieben, nur wenn man in Frankreich nicht recht, wie man den belagerten Kanton, Gaito zu schließen, anzufragen kann, ohne mit den Vereinigten Staaten und vielleicht auch noch anderen Ländern in Konflikt zu geraten.

Die Marokko-Konferenz in Algerien.

Das Wolffsche Telegraphen-Bureau bringt einen sehr beachtenswerten Rückblick der „Agence Havas“ über den bisherigen Verlauf der Marokko-Konferenz.
Es heißt darin:
Die Fragen des Waffensstillstandes, der Steuern und Fülle welche die Konferenz seit ihrer Eröffnung erörtert und regelt, regeln die öffentliche Meinung, die in allen Ländern internationale Nachrichten erwarten, nicht auf.
Es liegen keine wichtige Nachrichten dafür vor, daß die öffentliche Meinung, da derartige Nachrichten bisher ausgeblieben sind, ihr Interesse

an der Konferenz stark verliert; diese legt indessen ihre Tätigkeit befehlend fort.
Man muß in der Tat die Konferenz von einem zweiseitigen Standpunkt aus betrachten.
Die Delegierten der Mächte sind, wie sie alle einmütig erklären, mit der doppelten Absicht hierher gekommen, die Reformfrage in Marokko zu regeln und eine tatsächliche und dauernde Beziehung zwischen den einander gegenüberstehenden Mächten herbeizuführen.
Die Regelung der Reformfrage nimmt ihren regelmäßigen, ungestörten Fortgang.
Eine große Menge technischer Arbeit wird jeden Tag geleistet.
Aber neben dieser Arbeit liegt eine andere, wichtigere und allgemeinere vor, die nämlich, die allgemeine Beratung vorzubereiten.
Bis zu diesem Augenblick ist keine enge Meinungsvereinbarung zu Tage getreten, alle Delegierten haben einmütig nur an seine Seite gepolstert und haben beraten, ohne daß auch ein Wort über ihre gute Laune verbreitet hätte.
Der erste amerikanische Delegierte White, ein Mann von prächtigen Sinn, einer von den Besten, die am Bräuen liegen und verließen, erklärte dem Vertreter der Agence Havas: „Es ist bisher mit vollkommener Höflichkeit gearbeitet worden, ohne den geringsten mißlieblichen Zwischenfall.“
So bildet sich eine Atmosphäre der Ruhe und des gegenseitigen Vertrauens, wie wir es nicht zu hoffen gewagt hätten, als wir nach Algerien kamen.
Das ist eine gute Vorbereitung für die künftige Regelung.
Insofern kann man sich nicht ohne eine gewisse Freude Hoffnungen hingeben, aber man muß einmütig hoffen, daß die Ergebnisse der Konferenz für alle Beteiligten glückliche sein werden.“
Diese zweifelhafte Hoffnung White entspricht den von anderen Delegierten ausgesprochenen Bedenken.
Insofern sind die Delegierten in dieser Woche in nähere und häufigere Beziehungen zu einander getreten, als gewohnt.
Man hat Vertrauen zu der Möglichkeit einer Lösung gewonnen.
Man braucht keineswegs einen übertriebenen Optimismus zu hegen, es ist aber wahr, heute konnte noch vollkommen klarheit sein; aber übermorgen ist nach so vielen schmerzlichen Verhandlungen, so vielen Besprechungen und soviel Mühen der Beginn jeder Einigung zu sehen, daß niemand's Frieden von Marokko nicht, daß alle mit dem größten Eifer, der vollkommenen Kapitalität und mit Achtung aller Rechte arbeiten.
Aber dies gibt Jurafrucht für die künftigen Tage, wenn hier kommen sollten, was, wie aus dem Munde der Delegierten geläufig wurde, noch nicht ausgemacht ist.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Januar. (Hofnachrichten.)
Der Kaiser begeh sich gestern morgen nach dem Königl. Opernhaus, um der Generalprobe bei der Vorstellung der Oper „Der lange Kett“ beizuwohnen und nahm danach das Frühstück bei dem Generalintendanten von Witten ein.
Später besah sich der Monarch nach dem Minister Schöner, um dort den Platz von Sachien zu empfangen.
Am Dienstag trat Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, ein.
Der Kaiser geleitet den König im Automobil nach dem königlichen Schloß, wo der Graf in den Politischen Kabinett Wohnung nahm.
Auf dem Heimweg anlässlich des Gedächtnistages des Königs gefiert vornehmlich in Berlin ein der Herzog von Sachsen-Saumburg und Gotha und der Herzog und die Herzogin Johanna Albrecht zu Welfenburg, welche ebenfalls im königlichen Schloß abblieben.
(Für den heutigen Geburtstag des Kaisers) sind folgende Beerdigungen geplant:
Am 5. Uhr morgens werden von dem Truppenortops des I. u. Ober-Infanterie-Regiments von der Kuppel des königlichen Schloßes einige Überreste gehalten.
In derselben Zeit maršierten die Spei-

Vaters, der den geliebten Sohn ein volles Jahr nicht gesehen, wohl wäre er wohl ohne Limitände ins Schlafzimmer geeilt, um den lieben Leichenschäfer im Bett zu überfallen und zu begrüßen.
Auch begründete ja die gnädige Erlaubnis, „im Hausanzuge zu kommen“, genügend das tiefe zerronnenelle Verhältnis, in dem Vater und Sohn zu einander standen.
Der alte Herr brauchte nicht lange zu warten.
Kaum zehn Minuten nach seiner Ankunft trat der Rittermeister in seinem eleganten Morgenanzug, etwas bleich und erregt, ins Zimmer und begrüßte seinen Vater, indem er ihm eheerbtlich die Hand küßte.
„Vergeltung, Papa — aber ich ahnte nichts von Deiner Ankunft, und diese traf insofern unglücklich, als sie auf den Tag des Kennens fiel.
Du weißt, daß sich daran immer eine große Festlichkeit im Kasino schließt, die ich mich um so weniger entziehen konnte, als —“
„Als Du wieder einmal die etwas solipsistische Ehre hastest, einen Preis zu gewinnen; ich weiß bereits davon“, unterbrach der Graf den Sohn etwas lächlich.
„Der großen Preis, Papa!“ — Der alte Herr wollte abbrechen mit der Hand.
„Ich weiß — ich weiß.
Um so splendider wird das Ding gewesen sein — Das gegeben.“
Der Rittermeister nagte nichts an der Lippe und ging dann sofort auf ein anderes Thema über.
„Ich war natürlich sehr überdält von Deiner plötzlichen Ankunft hier zu hören — und Mama begleitet Dich?
Soffentlich ist es nichts unangenehmes, was diese schlanke Heile veranlaßt, von der ich noch im letzten Moment, wenn auch mittels Telegramm, hätte benachrichtigt werden können.“
„Wogu das?“ fragte der alte Graf lächlich.
„Zit es etwas lo „Interessantes, wenn Eltern den Sohn einmal überreden; Uebrigens könnte ich der Wahrheit gemäß sagen, Deine Mutter hatte Schmach mit Dir.
Da wir Dich ein volles Jahr nicht auf Wulow gesehen haben; aber was soll Unmögliches machen?
Ich liebe das nicht.
Du weißt, Egon, wie wir Beide miteinander stehen!
So will ich Dir denn gleich offen mitteilen, daß ich gekommen bin, Dich heimzuholen!“

von jenem Stammhölz in der Provinz angelangt war und, von dem Essen im Kasino und des Sohnes Unwesenheit dort hörend, Werbung gegeben hatte, man möge den Rittermeister heute nicht stören, ihm morgen früh aber die Ankunft der Eltern melden.
Nun hatte zwar der Diener diesen Auftrag wörtlich ausgeführt und dem jungen Grafen in früher Morgenstunden, das heißt, als er aus dem Kasino heimkehrte, die Werbung gemacht; doch war der Rittermeister wie stumpsinnig gewesen und hatte nur gemurmelt: „Auch das noch!“
Dann war er in einen bleiernen Schlaf gesunken, der noch jetzt anhält und dabei hatte man aus dem Hotel schon zweimal geschickt und um das Erscheinen des Grafen bitten lassen.
Eben als der Diener zum zehnten oder zwölften Male das Schlafzimmer betreten wollte, diesmal mit dem selten Vorlage seinen Herrn zu wecken, ward draußen die Klingel gezogen, und er erteilte sich Vorzimmer zurück, um so öffnen.
Vor ihm stand der alte Graf.
„Mein Sohn kommt nicht“, sagte er mit seiner kalten, harten Stimme und dem hochmütigen Gesichtsausdruck, der bei ihm, namentlich Untergeordneten gegenüber, insofern geworden war.
„Fesselt ihn der Dient?“ —
„Ich habe tausendmal um Verzeihung, Herr Graf“, erwiderte unter tiefen Wüldigen der Diener vertiegt; „aber der Herr Rittermeister, er ist gestern etwas spät geworden im Kasino.“
„Er schließt noch?
Nun da treffe ich ihn wenigstens.
Warten Sie Ihren Herrn ich werde warten.“
Unterwürdig öffnete der Diener die Türe zum Empfangszimmer, schob einen Seffel zurück und verließ dann auf einen Wink des alten Grafen das Gemach.
Echon auf der Schwelle trat ihn die Stimme derselben zurück.
„Mein Sohn mag im Hausanzuge kommen; es ist nicht nötig, daß er erst Toilette macht.“
Der Diener verbeugte sich und verschwand.
Gleichmäßig schritt darauf der Majoratsherr im Zimmer auf und nieder.
Er empfand nichts von der Sehnsucht eines zärtlichen

Neu eröffnet! Hallesche Dampf-Waschanstalt

Fernsprech. 3182 „Victoria“ Dessauerstr. 5

übernimmt die Reinigung von Haus-, Tisch- u. Leibwäsche, sowie jeder Art Plättwäsche, als Oberhemden, Kragen, Manschetten etc. etc. in ganz hervorragender Ausführung.

Spezialität: Gardinenwäsche.

Die Abholung erfolgt durch meine Wagen kostenlos und genügt zu Bestellungen a Pfg.-Postkarte oder Fernsprecher.

Extra billiges Angebot! Schuhwaren.

Soweit Vorrat.

Herrn-Lederschnürstiefel echt Vorkalf	6 ⁴⁵	Damen-Lederzugstiefel	2 ⁵⁵
Herr.-Lederschmalenstiefel	6 ⁸⁵	Damen-Lederschnürstiefel echt Vorkalf	5 ³⁰
Herrn-Lederzugstiefel	7 ⁴⁵	Damen-Lederschnürstiefel	3 ⁴⁵
Herr.-Lederschmalenstiefel	4 ⁷⁵	Damen-Steppschuhe sehr haltbar, warm gefüttert	1 ¹⁰
Herrn-Lederzugstiefel Wischleder	3 ³⁰	Damen-Meltonschuhe mit Absatz	2 ²⁵
Herr.-Schnür- u. Knopfstiefel elegant	9 ⁷⁵	Dam.-Chevreauz-Schnürstfl. mit und ohne Ledappa	7 ⁴⁵
Herrn-Schnürstiefel mit Ledappa	8 ⁴⁵	Damen-Wischleder- Schnürstiefel	4 ⁴⁵

Herren-Gummi-schuhe
Nummungspreis
Paar 2⁵⁰

Knaben- u. Mädchen- Schmür- und Knopfstiefel	
21,24	25-26
2 ⁷⁵	2 ⁸⁵
2 ⁸⁵	3 ²⁵

Herren-Gummi-schuhe
Nummungspreis
Paar 2⁵⁰

Damen-Lederschuh rot u. schwarz, warm gefüttert	1 ⁷⁵	Damen-Tuchschuhe warm gefüttert	90
Damen-Spangenschuhe schwarz	1 ⁹⁵	Dam.-u.Herr.-Pantoffel	35
Damen-Tuchschuhe warm gefüttert	1 ¹⁰	Samm Wat schwarz Dofe	15

Hausstandssachen zum Aussuchen.

Vorratstonnen mit Deckel	12	Kaffeesevice für 2 Personen, echt Porzellan	52
Teekannen echt Porzellan	35	Vorratstonnen Zwiebelmuster	23
Kaffeekannen echt Porzellan	22	Terrinen mit Deckel	48
Kuchenteller echt Porzellan, groß, mit 2 Fernstf.	12	Waschgarntur	85
Kaffeeteller echt Porzellan	6	Toilette-Eimer groß, komplett, mit Bügel	2 ²⁵

Ein Posten Wasserkannen bunt dekoriert	45	35	22
Ein Posten Emaille nach Gewicht	per Pfund		35

Fernruf 378.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Gr. Ulrichstrasse 60 61.

Halle a. S.

Barfüßerstrasse 3/5.



C. Birke, Viehhandlung,
Brunnenstraße 65, Fernruf 786.
Futterschweine (große und kleine)
haben von Montag ab und folgende Tage preiswert zum Verkauf.

Um Ansichtskarten-
Austausch bitte
Winf. O. Müller, G. Komp.
1. Post-Regt., Langfu in China.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger



Halle a. S. Gr. Steinstr. 88.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Neueste Farben
in bestem Kostüm-Sammet
unempfindlich gegen Druck und Nässe.
Velvet-Sammete f. Blusen u. Kleidchen
Meter von 1 Mk. an.



Jssolin!
Unter Wasser unlöslich!
Beste Klebstoff der Welt!
Friedrich & Glöckner, Dresden.

Isolin-Verkaufsstellen

- in Halle a. S.:
- A. Frömert, Spingerr. 26.
 - Hirsch-Drogerie, Leipzigerstr.
 - Germania-Drogerie, Kaiserstr.
 - Wilh. Durow, Gr. Klausstr. 17.
 - E. Fischer, Walter Nacht, Wörzinger.
 - H. Rädler, Rommigerstr. 3.
 - M. Walteggott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30 (E. Schulze).
 - Zentral-Drogerie, Talamitr. 8.
 - P. Fritzsche, Delschgerstr. 74.
 - Engel-Drogerie, Wöhrdingerstr. Ecke Silberhändlerstr.
 - Walthala-Drogerie, Wöhrdingerstr. 23.
 - Steintor-Drogerie, Gr. Steinstr. 43.
 - Gehr. Hädicke, Steinweg.
 - Adler-Drogerie, Köhnstr. 14.
 - Reform-Drogerie, Köhnstr. 14.
 - F. Riedel, Wöhrdingerstr. 38.
 - O. Kramer, Mittelstraße 9c.
 - Heimbold & Co.
 - Merkur-Drogerie, Ludwig Buchererstr. 59.
 - Max Thömler, Bebenplan.
 - Felix Stoll, D.-Schöngarten, Blumenstr. 2.

Lebensmittel.

Leipzig. Allerlei	2 Pfd. Dofe	55
Stangenspargel	2 Pfd. Dofe	75
Anchovis	Glas	25
Hering in Gelee	Dofe	40
Himbeer-Sirup	Pfund	40
Zucker-Honig	Pfund	25
Reine Molkereibutter	Pfund	1 ¹⁰
Rein. Schweineschmalz	Pfd.	55
Zwiebelleberwurst	in ganzen	65
Cervelatwurst	Pfund	1 ⁸⁰
Wurstschmalz	Pfund	65

ein Transport prima bodenlagernder
neumelkender Kühe u. Kühe mit Kälbern
(aus der Biedermark)
ist wieder eingetroffen und steht preiswert zum Verkauf.
Berthold Gotte, Delitzscherstraße 6.
Telephon 785.

Auktion einer eleganten
Geschäfts-Einrichtung,
bestehend aus 7 Meter langen Warenregalen mit Glas-Schreibtüren, mit
praktisch. Regal-Unterwerk, kann erweitert und geteilt werden.
3 Schreibtische mit Schiebekästen, 4 bis 6 Mtr. lang.
2 Straßen-Ausliniengestellen in Eisen, 1 Sparrholz-Ständer,
1 amerikan. Drehstuhl mit 3 runden Kränzl-Platten für Schaufenster,
50 Stück Lager-Kartons mit Einlächern.
Sämtliche Stoffen sind ganz neu erhalten und können sich besonders für
Manufaktur, Konfektion, Weiß- u. Leinwandwarendrucke und findet bei
Beratung am **28. Dienstag den 30. Januar 1906, mittags**
12 Uhr statt. **Gr. Ulrichstr. 10. Hof port. links.**

Kindergärtnerinnen-Seminar.
Ausbildung 1-1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. Beginn
des neuen Semesters am **1. April**. Empfehlung aller Ab-
gehenden in stets reichl. vorh. Stell. — Prosp. kostenfrei.
Pastor am St. Wäyer, Schulinspektor a. D.

Das den Kaufmann
Bahnwähe Friedr. Julius Koll'schen Erben gehörige **Bahnwähe**
Landw. Nr. 14 große Hausgrundstück Landw. Nr. 14
mit Gartenland, wertvollem Holzraum und seltenen Gehäusen,
in ganz vorzüglicher Wohn- und Geschäftslage, in erblieblicher oder als solches
Bekanntes veräußert. Größe 656 qm. Interessenten erlangen Näheres durch
Franz Ström, Am Markt 8, Koll'sches Bldg. 1. Etage.

Grosse Auktion.
Montag den 29. d. M. u. folgende Tage von vormitt.
9^{1/2} Uhr ab sollen Gr. Ulrichstr. 10. Hof p. links die letzten Rest-
bestände in Kunst-, Luxus- u. Galanteriewaren, als Entwürfen,
Sandelholz, Musjage, Stein-, Epiegel, Wanddekorationen,
Figuren, Veder- u. Goldschmuck-Waren 8 farat. Menge, für
Kaufmannen preisfnd, u. vieles andere öffentlich veräußert werden.
Grosse Ulrichstrasse 10, Hof port. links (Mars-la-tour).

Zeitungs-Ausschnitte.

Das Berliner Literarische Bureau, G. m. b. H., Berlin, Wilhelmstr. 127,
liest dauernd alle wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften des In- und Aus-
lands und liefert seinen Abonnenten aus denselben alle Artikel von Interesse
für sie als Ausschnitte mit Quellenangabe.

Papier, wie: Arien, Zeitungen, Bücher, Dokumente usw.
kauft unter Garantie zum Einkaufspreis in großen und
kleinen Posten zu höchsten Preisen

Max Grassmeyer,
Lumpen, Knochen, Eisen, Metall- und
Papier-Verhandlung.

Nervöse Anstalt für nervöse, hysterische, epileptische, Blüthenkränze
u. s. w. angeordnet. Bestanden Sie Prospekt
gratis.
F. M. Schneider, Weiden i. Sa., Nifolaiten 8.

Strickmaschinen,

neu und gebraucht mit Anleitung, zur
Erklärung anständiger Öffnen, empfiehlt
die Maschinenfabrikerei von
J. Winterstein,
Jest Wöhrdingerstraße 5.
Im Sommerhalbjahr befindet sich
unser Pensionat in eigener Villa in
Bad Harzburg.
Best. Anmeldeungen, auch für Erholungs-
bedürftige, erbeten
Süßgr. 9, Tochterpension. Lehmann.

Patente aller

Länder,
Gebrauchsmuster u. Warenzeichen
ermittelt und verwertet gut und schnell
Internation. Patent-Bureau,
Alfred Teichmann, Biologie-Ingenieur,
Halle a. S., Wöhrdingerstraße 36, I.
— Zuschrift folgen! —
Brennholz!
Suez gef. Bretterbänke und Sämlinge,
a Str. 1 Mtr., ganze Raufe 10 Mtr.
frei Größ. Horn. Korn, Königberger u.